

Familienförderung ist Teil einer umfassenden Generationenpolitik

Der VU-Abgeordnete Günther Kranz weiss aus eigener Erfahrung als Gemeindegassier in Eschen, dass es ein gewisses Informationsdefizit über die umfassenden Familienförderungsmassnahmen gibt.

Ziel der Familienförderung sei es ja, die Familien bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen und sie zu Tätigkeiten anzuregen, die ihre Selbstständigkeit fördern, erklärte der VU-Abgeordnete Günther Kranz im Rahmen seiner Kleinen Anfrage zur Familienförderung. Zahlreiche Förderungsmassnahmen seien gut integriert, einzelne kämen auch automatisch zum Tragen, wie beispielsweise die Kinderzulagen. Dann gebe es geldwerte Förderungen, die explizit zu beantragen sind, wie die Krankenkassen-Prämienverbilligung, Alleinerziehendenzulage etc. Staatliche Leistungen, die auf Antrag ausgerichtet werden, seien oft nicht so bekannt, wie beispielsweise die Mutterschaftszulage.

Gewisses Informationsdefizit

Dazu führte Günther Kranz weiter aus: «Mir ist bewusst, dass sich jede Einwohnerin und jeder Einwohner auch um eine Unterstützung bemühen muss und sich direkt an die entsprechenden Stellen wenden kann. Aus diversen Anfragen stelle ich hingegen fest, dass es doch ein gewisses Informationsdefizit über die umfassenden Förderungsmassnahmen gibt. Es gibt offensichtlich Personen, die Mühe haben, sich in ihrem Anliegen an die richtige Adresse zu wenden.»

Vor diesem Hintergrund wollte Günther Kranz von der Regierung wissen, ob sie solche Anliegen aus den betreffenden Kreisen kenne und ob sich die Regierung auch schon die Errichtung einer ämterübergreifenden Anlaufstelle für die staatlichen Angebote und Leistungen der Familienförderung überlegt habe.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Weiter wollte er in Erfahrung bringen, inwieweit die Regierung aufgrund bisheriger Praxis und Erfahrung Handlungsbedarf sehe, um eine Änderung im Angebot und der Bekanntmachung für Anspruchsberechtigte einzuführen. Darüber hinaus fragte sich der VU-Abgeordnete Kranz, ob sich die Regierung die Einführung und Nutzung eines Internen Kontrollsystems (IKS) zur Überprüfung der verschiedenen Förderungen an Personen vorstellen könne. Auch interessierte er sich für die Frage, ob sich die Regierung auch eine institutionsübergreifende Zusammenarbeit, also zum Beispiel mit der AHV, in der Umsetzung eines IKS vorstellen könne.

Regierungschef Klaus Tschüscher beantwortete diese Kleine Anfrage wie folgt: «Eine moderne, zukunftsgerichtete Familienpolitik und eine gezielte Familienförderung ist Teil einer umfassenden Generationenpolitik und damit eine zentrale und aktuelle Herausforderung der heutigen Zeit. Dabei ist die Information von Familien über die verschiedenen Leistungssysteme ein wichtiges Anliegen. Anfang des Jahres 2009 wurde eine aktualisierte Version der Broschüre «Familienförderung in Liechtenstein – Nützliche Tipps und Informationen

zum Thema» an alle Familien mit minderjährigen Kindern verschickt. Die Broschüre wird laufend auf den aktuellen Stand gebracht und ist über das Online-Informationssystem der Liechtensteinischen Landesverwaltung für alle Einwohner und Einwohnerinnen Liechtensteins zugänglich.

Umfassende Abklärungen

Im Bereich der Familienpolitik und der Familienförderung besteht ein komplexes System an Zuständigkeiten und Leistungsträgern. Deshalb werden aktuell im Ressort Familie und Chancengleichheit die Ausgangslage und mögliche Zielsetzungen der Familienpolitik aufgearbeitet, indem umfassend geklärt wird, was eine moderne Familienpolitik für Liechtenstein bedeutet und welche thematischen Handlungsfelder anzugehen sind.

Hierzu werden derzeit die Finanzströme und deren Transparenz und Effizienz analysiert, die bestehenden Leistungsverträge überprüft, es fanden Gespräche im Familienrat statt und die diversen Amtsstellen wurden aufgefordert, Positionspapiere zur Familienpolitik zu erstellen. Weiters wird beispielsweise in Zusammenarbeit mit den Gemeinden eine Analyse der offenen Jugendarbeit in Liechtenstein vorgenommen. Ebenfalls werden institutionelle und organisatorische Fragestellungen abgeklärt. Der eingeleitete Prozess wird aufzeigen, wo Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen werden müssen. Auch die Einführung eines Internen Kontrollsystems (IKS) stellt dabei eine mögliche Massnahme dar.» (güf/paf)



Der VU-Abgeordnete Günther Kranz zur Familienförderung: «Es gibt offensichtlich Personen, die Mühe haben, sich in ihrem Anliegen an die richtige Adresse zu wenden.»